

Haushaltsplan 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haussmann,
Sehr geehrter Herr Neubauer,
Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte sich die FWG bei Ihnen Herr Neubauer und Ihrem Team für das übersichtliche und umfangreiche Zahlenwerk bedanken. Bei Durchsicht wurde uns sehr schnell klar, dass für Sie nicht die Quantität zählt sondern die Qualität. Mit rd. 15 Mio. € erreicht der Plan einen stattlichen Umfang, der durch den Leitgedanken

„Priorität (Vorfahrt) für die Kinderbetreuung“
geprägt ist.

Auf die allgemeine politische Situation und ihre Auswirkungen auf die Kommunen möchte ich nicht näher eingehen. Die Förderung der Familie und Bildung in allen Altersstufen als wesentlicher Standortfaktor wird von allen politisch Verantwortlichen gleichermaßen für wichtig angesehen.

Aus unserer Sicht ist dabei wesentlich, dass bei der wirtschaftlichen Lage in der EU oder weltweit wir in Deutschland ein entsprechendes Wirtschaftswachstum haben und Arbeitsplätze und Steuereinnahmen nachhaltig sicher sind.

Wie bei der Einbringung des Haushalts bereits deutlich wurde wird nicht nur dieser Haushalt sondern auch die zukünftige finanzielle Situation der Gemeinde und somit die Umsetzung von Baumaßnahmen durch eine Reihe von uns nicht immer direkt beeinflussbaren Faktoren bestimmt. Dies sind aus unserer Sicht :

1.

die Nachhaltigkeit unserer Einnahmen und Ausgaben werden einerseits von der Wechselwirkung des kommunalen Finanzausgleichs stark beeinflusst und andererseits vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bzw. Umsatzsteuer oder Schlüsselzuweisungen vom Land die stark von der Situation auf den Finanzmärkten und den Folgewirkungen auf unser Wirtschaftswachstum in Deutschland abhängen.

2.

Entwicklung der Umlagen

Die Umlagen an Kreis, Land und Verband der Region Stuttgart steigen ständig. Von den Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes in Höhe von 7,25 Mio. € sind insgesamt 4.074 Mio. € als Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleichsumlage, Kreisumlage, Umlage an den Verband der Region Stuttgart abzuführen. Dies entspricht 56 %. Die Kreisumlage mit 2,262 Mio. € hat dabei den größten Anteil. Auf Grund deren Aufgaben ist hier ein Ende nicht abzusehen.

3.

Investitionen in den Bildungsbereich und deren Folgewirkungen (mittelfristig sind es insgesamt über 8,6 Mio. €) durch gesetzliche Vorgaben (siehe Rechtsanspruch auf Betreuungsplatz). Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir zukünftig nach den jetzigen Planungen der Landesregierung trotzdem keine Haupt- und Werkrealschule mehr haben werden. Bei unseren bisherigen Bemühung ein großer Verlust aus unserer Sicht.

4.

Aufstockung der Fördermittel nach dem Landessanierungsprogramm. Der Aufstockungsantrag wurde gestellt, es bleibt zu hoffen dass unserem Anliegen auch entsprochen wird.

5.

Investitionen in unsere Infrastruktur wie die Maßnahmen auf dem alten Guckenrain zeigen.

Bei den im Jahr 2013 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen, insbesondere in die beiden Kindertagesstätten darf die Entnahme von über 2,6 Mio. € aus der Rücklage und ein Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung um ca. 20 % auf über 900 € in der Betrachtung und Beurteilung nicht vernachlässigt werden.

Nun einige Ausführungen zum Verwaltungshaushalt:

Die tägliche Arbeit und unsere geplanten Maßnahmen sind nur durch entsprechende Einnahmen möglich. Dabei ist immer wieder zu bedenken, dass 40 % der Einnahmen aus Grund- und Gewerbesteuer, 42 % am Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, 11 % aus Schlüsselzuweisungen des Landes und 7 % aus sonstigen Einnahmen kommen. Die Abhängigkeit des Gemeindehaushalts von der gesamtwirtschaftlichen Situation wird dabei deutlich.

Neben einem sparsamen Wirtschaften ist sicher die hohe Qualität der Arbeit der Verwaltung für unsere Bürger gleichrangig anzusehen. Beides können wir bestätigen deshalb allen Mitarbeitern und -innen herzlichen Dank. Denn sie tragen insbesondere zum guten Image der Gemeinde bei, wie u. a. auch die Bürgerbefragung zeigt. Die Arbeit unserer Vereine und die vielen ehrenamtlich engagierten Bürger sollen dabei nicht unerwähnt bleiben. Denn nur dadurch ist dieses umfangreiche Angebot und der hohe Standard, angefangen von der Kinderbetreuung bis hin zur Seniorenarbeit, möglich. Auch diesen Personen ein herzliches Dankeschön.

Die Personalausgaben steigen im Plan gegenüber dem Ansatz von 2012 um etwas über 5%. Begründet durch höhere Kosten durch Tarifierhöhungen und

zusätzlichem Personal bei der Kinderbetreuung. Ein unausweichlicher Zwang und deshalb vertretbar.

Bei der Betrachtung der allgemeinen Kostensteigerung z. B. Energie ist der Anstieg bei den Bewirtschaftungskosten von 6,6 % positiv zu beurteilen und bestätigt, dass die Investitionsmaßnahmen zur Energieeinsparung der richtige Weg war und auch zukünftig ist.

Die gleichbleibende Höhe der Geschäftsausgaben möchten wir lobenswert hervorheben.

Die Bürgerbefragung ist abgeschlossen. Mit der Beurteilung der Bürger über unsere Arbeit können wir zufrieden sein. Die Ergebnisse wurden im Gemeindeblatt veröffentlicht. Die Redewendung „Tue Gutes und Rede darüber“ hat sicher seine Berechtigung. Wir halten eine Broschüre angesichts der Kosten von 20 000 € jedoch nicht für erforderlich, zumal heute Internet überwiegend die wichtigste Informationsquelle darstellt. Eine Überarbeitung des Internetauftritts der Gemeinde und einen Flyer mit den wichtigsten Angeboten und Ansprechpartner halten wir für den besseren Weg im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Eine neue Kraft im Vollzugsdienst wurde im Mitteilungsblatt vorgestellt. Die Aufstockung von 9 auf 11 Wochenstunden wird befürwortet.

Unter dem Punkt „Unterhaltung der Gemeindestraßen“ wird vorgeschlagen, die Holzbrücke über den Eulengreuthgraben mit einem Aufwand von 50 000 € zu ersetzen. Der Fußweg zwischen den Wohngebieten Baumgarten und Stiegeler ist sicher wünschenswert, der Aufwand erscheint uns unverhältnismäßig hoch. Eine Prüfung kostengünstiger Lösungen wird von uns deshalb vorgeschlagen.

Die Defizite bei der Schloßberghalle sind unverändert. Der Betrag von 278 000 € wird von uns mitgetragen. Auch die Vorschläge der Arbeitsgruppe hinsichtlich der geplanten Beschaffungen zur Attraktivitätssteigerung für die Nutzer der Halle sehen wir als den richtigen Weg an.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 werden beim Hallenbad Einsparungen von rd. 100 000 € als realistisch angesehen. Ein erfreuliches Ergebnis. Allen Beteiligten die zu der augenblicklichen Lösung beigetragen haben nochmals herzlichen Dank. Nach den Presseberichten hat die Stadt Kirchheim nun einen Standort für ein Hallenbad gefunden. Die zeitliche Umsetzung ist noch nicht konkretisiert. Vielleicht bleibt uns das Hallenbad über den augenblicklich vereinbarten Zeitraum noch erhalten.

Ausführungen zum Vermögenshaushalt:

Wie bereits ausgeführt liegen die Schwerpunkte bei der Sanierung der Kindertagesstätte Regenbogen in der Hinteren Str., dem Neubau Starenweg auf den Unteren Wiesen und in Verbindung mit der Sanierung von Wasser und Abwasser der Straßenbau auf dem alten Guckenrain.

Die Entscheidungen sind gefallen die Maßnahmen und somit der Planansatz von 1,0 Mio. € für den Kindergarten Starenweg wird von uns mitgetragen. Für

die Sanierung der Kindertagesstätte in der Hinteren Str. sind 1,785 Mio. € vorgesehen. Die Finanzierung ist unter der Voraussetzung eines weiteren Zuschusses von 500 000 € im Rahmen des Landessanierungsprogramms gewährleistet. Der Aufstockungsantrag wurde gestellt. Wir hoffen dass die entsprechenden Mittel bewilligt werden. Im Rahmen der Sanierung müssen die Kinder während der Bauzeit in einem Provisorium untergebracht werden. Angedacht ist eine „Containerlösung“ mit Kosten von 242 000 €. Wir halten diese Lösung neben den Kosten für die Kinder als unbefriedigend und bitten deshalb um Prüfung von Alternativen wie z.B. die Nutzung der Schloßschule oder alten Schule. Durch die Verringerung der Schülerzahlen und somit Schulklassen in der Haupt- und Werkrealschule müssen nach unserer Einschätzung Klassenräume frei werden. Weiterhin bitten wir im Zusammenhang mit der Sanierung des Kindergartens und geplanten baulichen Maßnahmen für den Bauhof die Frage einer verbesserten Verkehrsführung zur Entschärfung der Situation in der Hinteren Str. zu prüfen.

Im Einzelplan 5 (Gesundheit, Sport, Erholung) ist ein Betrag von 40 000 € für den Bau eines Skating- oder Bikerplatzes vorgesehen. Nach unserem Informationsstand besteht eine rel. geringe Nachfrage nach einer entsprechenden Einrichtung. Dieser Planansatz ist deshalb aus Sicht der FWG zu streichen.

Für eine Ertüchtigung des Kelterplatzes sind 40 000 € vorgesehen. Aus Sicht der FWG sind einfache Maßnahmen die vom Bauhof geleistet werden können ausreichend. Deshalb kann dieser Betrag eingespart werden.

Die Parkflächen an der Jugendverkehrsschule sind nicht im besten Zustand. Auch hier stellt sich für uns die Frage, muss es unter den Gesichtspunkten Kosten und Umwelt eine Asphaltierung der Fläche sein oder ist eine einfache Sanierung ausreichend. Unter den Aspekten dass wir unsere Investitionsmaßnahmen 2013 nur durch eine erhebliche Entnahme aus der Rücklage und Aufnahme von zusätzlichen Krediten verwirklichen können bitten wir um Prüfung von einfachen kostengünstigen Lösungen.

Die Notwendigkeit eines Erwerbs von Fahrzeugen und Maschinen im Bauhof wird grundsätzlich anerkannt. Die Empfehlung der Arbeitsgruppe wird mitgetragen. Es wird davon ausgegangen, dass Fragen wie Anmietung von Maschinen oder der Vergabe von Arbeiten im Lohn vor dem Erwerb geprüft werden bzw. untersucht wurden.

Der weitere Ausbau von Feldwegen analog dem 2012 vorgelegten Plan mit entsprechender Priorisierung wird befürwortet.

Die Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs bzw. des Busverkehrs wird befürwortet. Der Wartebereich Kirchheimer Str. / Kreissparkasse ist sicher unbefriedigend. Vor einer Investition in Höhe von 35 000 € stellt sich für die FWG die Frage ob es nicht sinnvoller ist die Haltestelle an den bisherigen

Standort wieder zu verlegen und ein einfacheres Buswartehaus in Anlehnung an die alte Schule zu errichten.

Die Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie wurde für einen Teilbereich wurde beschlossen. Trotz Zuweisungen vom Land sind noch Mittel in Höhe von 46 000 € vorgesehen. Die Dringlichkeit wird seitens der FWG sehr niedrig angesehen. Eine Umsetzung zu einem späteren Zeitpunkt wäre vertretbar.

Die FWG stellt im Rahmen der Beratung zu dem Haushaltsplan 2013 folgende Anträge:

1. Streichung des Planansatzes von 40 000 € für einen Skating- und Bikerplatz
2. Streichung des Planansatzes von 40 000 € für die Ertüchtigung des Kelterplatzes
3. Sperrvermerk für den Planansatz Parkplatz an der Jugendverkehrsschule /Schlossberghalle - Prüfung von kostengünstigeren Lösungen
4. Sperrvermerk: für einen Planansatz von 50 000 € im Einzelplan 6 (Gemeindestraßen) für die Sanierung der Brücke über den Eulengreuthgraben und Prüfung einer kostengünstigeren Sanierungsmaßnahme
5. Sperrvermerk Kindergarten Regenbogen: Prüfung von Alternativen für die provisorische Unterbringung der Kinder anstelle der vorgesehenen „Containerlösung“
6. Sperrvermerk für einen Planansatz in Höhe von 20 000 € im Einzelplan 0 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die Erstellung einer Bürgerbroschüre „Leben in Dettingen“ und Vorlage eines Gesamtkonzeptes einschließlich Internetauftritt.
7. Eine Realisierung der Sanierungsmaßnahme „Bahnhofsvorplatz“ wurde mit Beschluss des Gemeinderats vom 29.11.2010 zurückgestellt. Die FWG hält eine Sanierung des Platzes zumindest in einem geringeren Ausbaustandard weiter für notwendig. Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm nach 2016 vorgesehen. Die Verwaltung wird gebeten eine Umsetzung zu einem früheren Zeitpunkt zu prüfen.

Es gilt das gesprochene Wort